

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 10

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Jetzt werds denn wohl zomene Ma lange!“

Frühlingsandacht

Zu neuem Siege rüstet sich die Erde —
seht, wie es im Verborgnen keimt und schafft!
Der Schöpfer sprach: „Auf daß es Frühling werde,
erwache, Welt, ersteh' in voller Kraft!“ —
Da neigten sich des Waldes stolze Riesen
zu stummer Andacht, wie im Gotteshaus;

im Grün der Hoffnung prangten alle Wiesen
und strömten süßen Blumenweihrauch aus.
Hell tönend preist die Schöpfung ihren Meister:
in Blütenzweigen harft ein sanfter Wind;
es summt und singt der Chor der Frühlingsgeister . . .
In seiner Wiege weint mein kleines Kind. Mary von Gavel